

der Somme (687) eine blutige Schlacht und nahm den König gefangen. Nach einem Vertrag behielt zwar Theoderich den Königsnamen, Pipin aber wurde alleiniger Major Domus und nahm späterhin der Titel Dux et Princeps omnium Francorum an.

Mit fester, sicherer Hand führte Pipin unter diesem Namen das Steuer des Staates, beugte die Gewalt der widerspänstigen Großen, gab dem Volk seine alten Versammlungen wieder, nur daß er sie auf den ersten Mai verlegte *), und bereitete so eine bessere Zukunft vor. Mußte auch nach seinem Tode († 714) noch ein ganzes Menschenalter untergehen, bis die öffentliche Meinung, die durch die Legitimität der Merovinger zu Gunsten derselben gestimmt war, seiner Familie den Thron zu bestelgen erlaubte; ein Plan konnte nicht mißlingen, den der Vater so umsichtig entwarf und der Sohn so kräftig fortführte, daß für den Enkel fast nichts übrig blieb, als die öffentliche Erklärung, er stehe vollendet im Leben da.

Auf Pipin folgte nämlich, obwol freilich erst nach heftigen Kämpfen, die Pippins Gemahlinn Plektrude erregte, sein natürlicher Sohn Karl, der von der gewaltigen Schlacht, die er (732) gegen die Mauern schlug, der Hammer, (Martellus) heißt. Mehre Züge, die er in den Jahren 718 — 739 gegen die Sachsen machte, waren ohne bleibende Folgen, sonst aber wälz-

*) Das Märzfeld war noch eine Einrichtung aus den Zeiten der Volksherrschaft, wo auf einer im März gehaltenen Versammlung über die Angelegenheiten des Staates berathschlagt wurde, späterhin ging es in eine bloße Musterung des Volkes über. Seit der Verlegung auf den ersten Mai hieß es *Maisfeld* (Campus Martius).